

- Optimierungsverfahren in der Logistik
- Intelligenter Stellenmarkt
- Neuer Markenauftritt
- Unterstützung beim Patiententransport
- Beratung für EU-Innovationspolitik
- Vernetzte Innovatoren Salzburg – Bayern
- Forschung geht den Bach runter ...
- Neue App OSMapTuner

## OPTIMIERUNGSVERFAHREN FÜR KOMPLEXE LOGISTISCHE HERAUSFORDERUNGEN

Viele Produkte unseres täglichen Gebrauchs haben schon einen weiten Weg hinter sich, ehe sie im Regal landen. Dahinter verbergen sich komplexe logistische Herausforderungen, für die in der Forschungslinie „CLL – Computational Logistics Lab“ anspruchsvolle Planungs- und Optimierungsverfahren entwickelt werden.

Ein Computer zum Beispiel besteht aus 400 verschiedenen Rohstoffen – Kupfer aus Chile, Platin und Kobalt aus Afrika –, ehe es zum Zusammenbau nach Asien und schließlich in die heimischen Büros



geht. Mit mathematischen Modellen und Algorithmen lassen sich sowohl in globalen ebenso wie regional beschränkten Lieferketten Verbesserungs- und Einsparungspotenziale nutzbar machen. Diese Planungswerkzeuge unterstützen bei Entscheidungen und helfen, Kosten zu minimieren und gleichzeitig die Qualität zu steigern.

Bereits seit 2007 forscht Salzburg Research an Aufgabenstellungen aus der Logistikoptimierung. Zahlreiche Forschungsvorhaben zur Tourenplanung in verschiedenen Branchen und mit unterschiedlichen Anforderungen – z.B. Patiententransport, Müllentsorgung, Fertigbeton-Auslieferung und Außendienst – sowie zur Liniennetzoptimierung im öffentlichen Verkehr werden gegenwärtig entwickelt bzw. wurden bereits erfolgreich umgesetzt. Eine Reihe direkt von Unternehmen beauftragte Auftragsentwicklungen sind schon bei Kunden im Einsatz. Durch die enorm gestiegene Nachfrage konnte das Portfolio in der Forschungslinie auf andere Logistikbereiche, wie Produktion und Lagerhaltung, ausgeweitet werden.

■ guenter.kiechle@salzburgresearch.at

**Nutznieser der Technologie** sind immer die Menschen. Aufgabe der Forscher/-innen ist, das nicht aus den Augen zu verlieren. **Überzeugendster Nutzen** Nachgewiesene Einsparungen in der Müllentsorgung bis zu 30%. **In 10 Jahren** hat „Nachhaltigkeit“ den verdienten Stellenwert erreicht. Das wird auch in der Logistikoptimierung erheblichen Einfluss haben. **Zuletzt gegogelt** Arbeitszufriedenheit und Mitarbeitergespräch **Auf meinem Smartphone** ist noch viel Speicherplatz für neue Firmenkontakte. **Forschung** Güter Kiechle kostet Geld, ist aber für den Wirtschaftsstandort Salzburg unverzichtbar.



VORWORT

Sich immer wieder neu erfinden – das ist gerade in der angewandten Forschung wichtig. Und natürlich soll Bewährtes beibehalten und Neues zugelassen werden. Ein Spagat, der nicht immer ganz einfach ist und uns aber doch immer wieder gelingt!

In vielen Diskussionsrunden und Workshops haben wir die Wertvorstellungen und Leistungen geschärft, Ziele und Messgrößen hinterfragt uvm. So haben wir auch unser Design überarbeitet und damit das Format unseres Newsletters, immer mit dem Zweck, die eigentliche Mission der Salzburg Research – Salzburg im IT-Bereich innovativer zu machen – noch besser zu unterstützen.

Fragen wie „Wer sind wir?“, „Wie sind wir?“, „Was leisten wir?“, „Wie treten wir auf?“ haben wir diskutiert und Antworten dafür gefunden. Die Ergebnisse dieses Prozesses sind umfangreich – kurz zusammengefasst: Salzburg Research steht für verbindende, visionäre, professionelle und informationstechnologien-nahe Forschung im Bereich der Informationstechnologien (IT). Diese vier Charakteristiken spiegeln sich auch im neuen Corporate Design wider (mehr dazu im Inneren dieses Newsletters). Und natürlich wurde auch dieser Newsletter selbst inhaltlich und grafisch konzeptionell überdacht und beinhaltet einige neue Elemente für Sie als Leser – damit Forschung begeistert! Feedback ist wie immer gerne willkommen.

■ siegfried.reich@salzburgresearch.at

S. Reich

Ihr Geschäftsführer Siegfried Reich

### Leistungsangebot CLL – Computational Logistics Lab:

- Analyse und Modellierung logistischer Aufgabenstellungen
- Validierung der Modelle aus Praxissicht, im Idealfall unter Verwendung historischer Testdaten des Auftraggebers
- Entwicklung maßgeschneiderter heuristischer, metaheuristischer oder hybrider Lösungsverfahren
- Analyse der Praxistauglichkeit der Verfahren und Bestimmung des zu erwartenden Einsparungspotentials
- Entwicklung von Lösungsverfahren in Software-Modulen
- Wartung und Weiterentwicklung der Komponenten

FACTS

## SALZBURG NEWMEDIA LAB: INTELLIGENTER STELLENMARKT

derStandard.at ist einer der wichtigsten Betreiber eines hochqualitativen Online-Stellenmarkts in Österreich. Gemeinsam mit dem Salzburg NewMediaLab wird diese Karriere-Plattform technisch weiterentwickelt.

derStandard.at ist jüngster Neuzugang im österreichischen Kompetenzzentrum für Neue Medien, „Salzburg NewMediaLab – The Next Generation“ (SNML-TNG) unter der Leitung von Salzburg Research.

Damit der Online-Stellenmarkt zum intelligenten Stellenmarkt wird, werden im SNML-TNG mehrere Komponenten bzw. Erweiterungen mittels semantischer Technologien für Content Management und Suche entwickelt. Ein Beispiel für zwei, die sich ohne semantische Unterstüt-

zung nur mühsam finden: Jemand möchte als „Programmierer/-in“ arbeiten, Unternehmen schreiben aber „Software-Entwickler/-in“ oder „Software-Techniker/-in“ aus. Relevant könnten auch als „Datenbank-Administrator/-in“ oder „Anwendungsentwickler/-in“ bezeichnete Stellen sein.

Vom intelligenten Stellenmarkt profitieren sowohl ausschreibende Unternehmen wie auch Arbeitssuchende: Durch Matching von Bewerberprofilen und Stellenangeboten sollen Unternehmen geeignete Kandidaten finden und vergleichen können. Automatische bzw. semi-automatische Beschlagwortung, Synonyme, regelbasierte Ableitung von Zusammenhängen, präzise Suchresultate, graduelles Verfeinern von Suchfiltern und vieles mehr werden künftig beim Erstellen und Finden von Stellenangeboten unterstützen.

■ georg.guentner@salzburgresearch.at | www.newmedialab.at



WORD RAP

### >>> Georg Güntner, Leiter Salzburg NewMediaLab

»Wir leben in einer Zeit der Informationsüberflutung, sowohl im Beruf wie auch im Alltag. Speziell Medienbetriebe stehen großen Herausforderungen gegenüber, wenn sie Informationen erfassen, auf interessante Weise aufbereiten, archivieren und nachhaltig nutzen wollen. Das Kompetenzzentrum Salzburg NewMediaLab hilft durch seine Linked Media Technologie, die Datenflut beherrschbar zu machen. Die am Zentrum beteiligten Unternehmen derStandard.at, ORF, Red Bull Media House, Salzburg AG und Salzburger Nachrichten nutzen das Know-how der Forschungs- und Technologiepartner im SNML (Salzburg Research, FH Salzburg, mediamid, Semantic Web Company, STI und TECHNODAT) für die Optimierung ihrer Geschäftsprozesse.«



>QUOTE

## SALZBURG RESEARCH MIT NEUEM MARKENAUFTRITT

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Wirtschaftsausrichtung hat sich Salzburg Research für die schrittweise Einführung eines neuen, geschärften Markenauftritts entschieden. Ein neues Corporate Design ergänzt ab sofort die bestehenden Stärken und Leistungen. Konsistent wird die Identität durch die vier Werte: verbindend, visionär, professionell und unkonventionell.



Die Unternehmensstrategie Salzburg Researchs basiert auf drei Eckpfeilern: wirtschaftsnahe Forschung, Nachwuchsschmiede und Technologietransfer. Gemäß dieser strategischen Anforderungen erarbeiteten die Mitarbeiter/-innen von Salzburg Research in einem Corporate Identity-Prozess Antworten auf die Fragen: Wer sind wir? Wie sind wir? Was leisten wir? Wie treten wir auf?

Auf einen Punkt gebracht: Salzburg Research steht für verbindende, visionäre, professionelle und unkonventionelle wirtschaftsnahe Forschung im Bereich der Informationstechnologien (IT). Doch was ist ein gutes Produkt, eine überregional angewandte Forschungsgesellschaft ohne die dazugehörige aussagekräftige, starke Hülle, dem unverwechselbaren Erscheinungsbild? Design als strategisches Instrument ermöglicht Einzigartigkeit, Wettbewerbsvorteile und notwendige Abgrenzung. So präsentiert sich Salzburg Research ab sofort in neuem Corporate Design (Agentur Sapp+Scheufele), mit dazugehöriger überarbeiteter Wort-Bildmarke. Neben dem Schriftzug spiegeln sich die vier Unternehmenscharakteristiken – verbindend, visionär, professionell und unkonventionell – auch in der abstrahierten Symbolik, dem „Pixelcube“, wider. Als Key Visual bietet er Raum für Visionen, Ideen und Kreativität, ohne die Forschung undenkbar wäre. Denn Forschergeist beansprucht diesen Raum, um professionell und überragend arbeiten zu können. Entdecken Sie die fokussierte Welt von Salzburg Research auch auf unserer Website und in allen künftigen Broschüren, Veranstaltungen und Kampagnen. Forschung braucht Ecken und Kanten, Forschung braucht Mut – im Kern und in der Hülle!

■ margit.greisberger@salzburgresearch.at

## UNTERSTÜTZUNG BEIM PATIENTENTRANSPORT

Das Rote Kreuz steht im Dienst der Patienten – sowohl bei Notfalleinsätzen wie auch bei geplanten Krankentransporten. Salzburg Research entwickelte einen Prototyp zur Unterstützung der Disponenten/-innen, um leitstellenübergreifende Fahrten sinnvoll und kostensparend kombinieren zu können.

Allein in Salzburg pendeln etwa 170 Einsatzfahrzeuge des Roten Kreuzes zwischen Haushalten, Krankenhäusern und Arztpraxen. Diese Fahrten werden von Leitstellendisponenten/-innen geplant. Ein neuer Software-Prototyp von Salzburg Research unterstützt die einzelnen Planer/-innen, um sinnvolle Kombinationsmöglichkeiten der Fahrten zu erkennen. Ziel ist ein kosteneffizientes Flottenmanagement bei gleichzeitig möglichst geringen Wartezeiten und Umwegem für die Patienten mit Schutz ihrer Gesundheit. Der Prototyp wurde mit Unterstützung des BMWFJ entwickelt und Ende 2011 in der Landesleitstelle Salzburg getestet. Die Software hat offene Schnittstellen und kann in bestehende Systeme eingebaut werden. Ein kürzlich gestartetes Nachfolgeprojekt „Patiententransportmanagement im Krisenfall“ (PIK, gefördert im Sicherheitsprogramm Kiras durch FFG und BMVIT) behandelt zusätzlich spezifische Sicherheitsaspekte in Notsituationen.

■ stephanie.stummer@salzburgresearch.at



### Stephanie Stummer, Projektleiterin Salzburg Research:

RK-Dispo ermöglicht die Berechnung von potenziellen Auftragskombinationen unter Berücksichtigung von Patiententerminen, Umwegbeschränkungen und Transporttyp (sitzend, liegend, Rollstuhl usw.). Außerdem liefert der Prototyp im Notfall eine Vorschlagsliste, welche Fahrzeuge am schnellsten am Notfallort eintreffen können. Alle Berechnungen basieren dabei auf dem realen Straßennetz. Die Ergebnisse werden über Web-Interface auf einem zentralen Bildschirm in der Leitstelle dargestellt – letztendlich entscheiden die Disponenten/-innen, ob sie den Vorschlag der Software aufnehmen oder nicht.

### Stefan Herbst, Rotes Kreuz Salzburg, Projektleiter ÖRK:

Im Landesverband Salzburg sind 170 Einsatzfahrzeuge unterwegs, die vom Leitstellenverbund koordiniert werden. Dort werden pro Monat mehr als 20.000 Transportaufträge im Bundesland abgewickelt. Der Test von RK-Dispo in der Leitstelle Salzburg zeigte sehr deutlich, dass hier ein großes und vor allem machbares Einsparungspotenzial vorhanden ist, denn selbstverständlich bleibt die Zumutbarkeit und das Wohl der einzelnen Patienten maßgeblich. Mit RK-Dispo erhalten alle Disponenten/-innen einen wertvollen Überblick mit zielgerichteten Vorschlägen zu den Aufträgen im Bundesland.



## BERATUNG FÜR EU-INNOVATIONSPOLITIK

Salzburg Research berät die EU-Politik in Sachen „disruptive Innovationen im Tourismus“. Ergebnisse wurden bei einem Workshop in Brüssel vorgestellt. Interview mit Markus Lassnig, Co-Autor der Auftragsstudie für die Europäische Kommission:

**update:** Die Studie behandelt das Thema disruptive Innovation – was ist darunter zu verstehen?

**Lassnig:** Disruptive Innovation hat erhebliche Auswirkungen auf einen Markt und auf die Geschäftstätigkeit von Unternehmen – bis dahin, dass völlig neue Märkte kreiert und existierende Märkte oder Produkte obsolet werden. Das ist der entscheidende Unterschied zur inkrementellen Innovation, wo bestehende Produkte oder Dienstleistungen nur geringfügig modifiziert werden.

**update:** Bitte um ein Beispiel ...

**Lassnig:** Die digitale Fotografie hat die analoge Fotografie sowie den gesamten Markt rundherum verdrängt. Sogar etablierte Firmen wie Kodak schätzten diese disruptive Innovation völlig falsch ein, und bezahlten schlussendlich mit ihrer Insolvenz.

**update:** Salzburg Research untersuchte den Tourismus im Hinblick auf Innovationen in einem Dienstleistungssektor. Wie äußert sich disruptive Innovation in diesem Bereich?

**Lassnig:** Grundsätzlich wurden und werden im Tourismus viele Innovationen von Unternehmen außerhalb der Branche initiiert, z.B. von Firmen aus der Informations- und Kommunikationstechnologie oder der Gesundheitswirtschaft. Innovation passiert also nie abgekapselt. Ähnlich wie in anderen Dienstleistungssektoren dominieren inkrementelle Innovationen, die zwar auch die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen am Markt stark beeinflussen, aber nicht zu

## VERNETZTE INNOVATOREN/-INNEN

Region Salzburg – Bayern | [www.innovators.eu](http://www.innovators.eu)



<http://bit.ly/w9HlIf>

solch großen Umbrüchen führen wie die disruptiven Innovationen im Tourismus – z.B. Online-Buchungsplattformen, die eine starke Bedrohung klassischer Reisebüros darstellen, oder Billigflieger, die die Flugindustrie gehörig umkremple haben.

**update:** Was lernen die Entscheidungsträger/-innen daraus?

**Lassnig:** Es ist extrem wichtig, auf aufkeimende Bedürfnisse, Trends und Phänomene angemessen zu reagieren, ein insgesamt innovationsfreundliches Umfeld zu schaffen. Die europäische Tourismuswirtschaft ist gut aufgestellt, aktuelle Innovationen zur Steigerung ihrer globalen Wettbewerbsfähigkeit erfolgreich zu nutzen. Die Politik sollte hier einerseits als Innovationsförderer agieren und andererseits die Einhaltung von Wettbewerbsregeln sicherstellen, damit nicht einzelne Unternehmen zum Nachteil der Tourismusbranche als Ganzes eine negative Marktmacht entwickeln.

Die Auftragsstudie für die EU-Kommission entstand im Rahmen des Projektes INNO-Grips unter der Leitung von empirica, Bonn.

■ [www.proinno-europe.eu/innogrips2](http://www.proinno-europe.eu/innogrips2)

SIDE SEEING

## FORSCHUNG GEHT DEN BACH RUNTER ...

... und das ist gut so. Denn wer absolutes Neuland betreten will, muss hohe Risiken eingehen – und auch aushalten können. Oft gilt es aber umgekehrt: Durch hohe Investitionen steigt der Druck, sich keine „Fehler“ erlauben zu dürfen. Doch gerade aus Fehlern wird man klug ...

Daher sollten mehr Forschungsprojekte schief gehen. Nicht jedes Forschungsprojekt kann nach Plan laufen. Wird Forschung zu sehr dirigiert, kommt am Ende im besten Fall das raus, was man erwartet oder eben ein Flop. Nur in einigen wenigen Fällen werden alle Erwartungen übertroffen und die Welt verändert. Meist ist es das Unerwartete, das die Forschung entscheidend weiterbringt. Zahlreiche bahnbrechende Innovationen entstanden, als die ursprüngliche Intention einen kräftigen Bauchfleck landete und man herausfand, wie es eben nicht geht: Penicillin, Polyethylen oder Post-its sind Erfolgebeispiele, die aus einer (anfängs) frustrierenden Fehlentwicklung hervorgingen.

Innovation bedeutet ständiges Entdecken vom Neuem, Unbekanntem und Unerwartetem – und das in unglaublichem Tempo. Risiken, Freiräume und Flexibilität heißen die Gebote der Stunde. Essentiell sind der regelmäßige Blick über den Tellerrand sowie Menschen mit einem guten Gespür, wohin sich die Forschung bewegt. Und ganz wichtig: die öffentliche Hand, die das Risiko mitträgt – denn Unternehmen können dies nicht allein – und das Bewusstsein, dass das Risiko auch schlagend werden kann. Zwischen Anträgen, Evaluationen, Reviews, Nachwuchsförderung und Kommunikation mit der Öffentlichkeit haben heute viele Forscher/-innen und Wissenschaftler/-innen kaum Zeit mehr für das Wesentliche: in Ruhe nachdenken und für Unerwartetes offen bleiben. Unsere Gesellschaft kann es sich nicht leisten, dieses Risiko nicht einzugehen.

■ [siegfried.reich@salzburgresearch.at](mailto:siegfried.reich@salzburgresearch.at)

FLASHLIGHT

- 1 Das 3-jährige Forschungsvorhaben EMPOWER (Budget: 4,28 Mio.Euro) startete im Februar 2012. Sieben Partner aus fünf verschiedenen Nationen arbeiten unter der Leitung von Salzburg Research an Hilfestellungen für Diabetiker/-innen.
- 2 Weihnachtsaktion: Salzburg Research überreichte spezielle Software an die Anna-Bertha-Königsseg-Schule für Schwerbehinderte (v.l.n.r.): Direktor Harald Probst, Sprachheillehrerin Herta Natiesta, Julia Eder und Siegfried Reich.
- 3 Die Vortragenden der Veranstaltung „Innovationen und Trends im e-Tourismus“ Ende 2011 (v.l.n.r.): Thomas Kloubert (Dailydeal), Markus Lassnig (Salzburg Research), Mario Jooss (FH Salzburg), Sebastian Heinzel (tripwolf) und Stefan Niemeyer (ncm.at).
- 4 Den dritten e-Health Networking Day Ende 2011 unter dem Motto „e-Health in der Praxis“ nutzten zahlreiche Teilnehmer/-innen für Information und Diskussion.



## MOBILE EDITIERHILFE FÜR FREIE ONLINE-KARTE

Salzburg Research präsentiert: OSMaTuner, eine einfache und kostenlose App zur Verbesserung von OpenStreetMap-Daten für Android-Smartphones und Tablet PCs.

OpenStreetMap ist eine freie Weltkarte, deren Daten im Gegensatz zu kommerziellen Online-Karten kostenlos genutzt werden können. Freiwillige „Mapper“ bearbeiten und erweitern die Inhalte. Viele Länder sind bereits nahezu vollständig abgedeckt, zahlreiche Anwendungen nutzen die Daten. Mit der mobilen, für Touch-basierte Displays optimierten App OSMaTuner für Android-Smartphones und Tablet PCs können auch Nicht-Experten/-innen die Daten in ihrer Umgebung (Straßen, Häuser usw.) vor Ort kontrollieren und korrigieren. OSMaTuner erkennt automatisch fehlerhafte Einträge und markiert sie. Standardvorgaben ermöglichen einfaches Editieren und reduzieren sowohl den Zeitaufwand als auch die Fehleranfälligkeit.



Die Technologie wurde im Rahmen der Initiative GI Tech Lab Salzburg, gefördert vom BMVIT, entwickelt. Forschungsanliegen waren, neue Mapper zu gewinnen sowie die Qualität durch eine mobile Editierhilfe zu verbessern. Die Technologie eignet sich für das mobile Editieren beliebiger ortsbezogener Daten und wird für personalisierte Erfassungsanwendungen eingesetzt.

■ [sven.leitinger@salzburgresearch.at](mailto:sven.leitinger@salzburgresearch.at)  
■ <http://osmptuner.salzburgresearch.at>

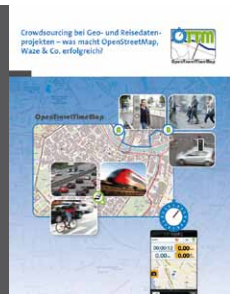
BÜCHER

### Crowdsourcing bei Geo- und Reisedatenprojekten

Die Möglichkeiten des Web 2.0 zur Mitgestaltung und die Verbreitung von Smartphones führten in den letzten Jahren zu einer raschen Zunahme und Verbreitung von gemeinschaftlichen Geo- und Reisedatenprojekten. Das Buch untersucht fünf

erfolgreiche Projekte bzw. Unternehmen und analysiert die gemeinschaftsbildenden Angebote, die es ermöglichen, große Zahlen von Mitmachern/-innen zu motivieren. Aus den Erfahrungen der freien Weltkarte OpenStreetMap, den Verkehrsinformationssystemen TomTom und Waze, der Navigationsanwendung Skobbler sowie dem Fitnessbegleiter Runtastic werden Schlüsse im Hinblick auf die Erfolgsfaktoren für ähnliche Projekte gezogen. Das Buch ist sowohl online auf Slideshare wie auch im Verlag Book on Demand erhältlich.

■ [www.slideshare.net/OTTM](http://www.slideshare.net/OTTM) | ISBN 978-3-902448-33-0



**Innovation Award**  
Das Forschungsprojekt ways4all unter der Leitung der Fachhochschule Joanneum wurde mit dem T-Systems Innovation Award ausgezeichnet. Konzipiert wird ein barrierefreies Gesamtsystem, damit sich Menschen mit besonderen Bedürfnissen – speziell Sehbehinderte – im öffentlichen Raum orientieren und bewegen können.

**Linked Media Framework Release 2.0**  
Das LMF bietet eine standardisierte Schnittstelle zur Publikation und Verknüpfung von Datensätzen inklusive wesentlicher Grundfunktionalitäten: Linked Data Server, regelbasiertes Reasoning, Textklassifikation, Versionierung und Semantische Suche. Version 2.0 der Open Source-Software unter Apache-Lizenz verfügbar: [code.google.com/p/lmf](http://code.google.com/p/lmf)

**IKS Technology Stack Release 6.0**  
Die IKS-Community entwickelt eine offene und flexible Technologie-Plattform für semantisch erweiterbare Content Management Systeme. Version 6.0 der Open Source Technologie ist freigegeben: [code.google.com/p/iks-project](http://code.google.com/p/iks-project)

**Digital Networked Data**  
Salzburg Research ist Mitglied des neuen Vereins Digital Networked Data. Ziel ist die Erschließung des Wertschöpfungspotenzials der digitalen Datenmärkte der Zukunft für die Industrie und die Forschung in Österreich. [www.networkeddata.at](http://www.networkeddata.at)

**Verein Netzwerk Logistik**  
Salzburg Research ist neues Mitglied im Verein Netzwerk Logistik Österreich und zugleich Koordinator der Niederlassung Salzburg. Der Verein versteht sich als Förderer, Sprachrohr und Vordenker und sichert Unternehmen und Wirtschaftsregionen durch Vernetzung, Verbesserung und Innovation dauerhaften Wettbewerbsvorteil. [www.vnl.at](http://www.vnl.at)

**Innovationsanalyse im Produktbereich**  
Salzburg Research analysierte für die Salzburger Brainlink GmbH das Innovationspotenzial von „coffee2watch“, einer multimedialen Informations- und Unterhaltungsplattform für Jugendliche von 14-19. Mit wissenschaftlichen Methoden wurden Bedürfnisse erhoben und gewichtet. Auf Basis dieser Untersuchung entstand eine ganze Reihe von Empfehlungen an das Unternehmen, wohin sich ihr Produkt vielversprechend weiterentwickeln könnte. [www.coffee2watch.at](http://www.coffee2watch.at)

Wir gratulieren herzlich: Sandra Schön und Mihai Radulescu Kobler zum Nachwuchs, Veronika Hornung-Prähauer zur Doktorinnenwürde. Ende März wurde unser Geschäftsführer Siegfried Reich zum Honorarprofessor an der Uni Salzburg berufen. Im ersten Quartal begrüßten wir neue Mitarbeiter/-innen: Viktoria Willner (MOWI/e-Health), Christian Gasperi und Stefan Schneider (CLL), Daniela Lassacher im Landeskompetenzzentrum ITS Austria West, Christian Klaucke (KMT) und Robert Eckhoff (iLab). Herzlich willkommen!

**Doping für helle Köpfe:**  
Kaffeeverbrauch pro Quartal: 1 kg | Mitarbeiter/-in  
Milchverbrauch pro Monat: 1 l | Mitarbeiter/-in

WORKSHOP

25. April

Ort: FH Salzburg, Puch-Urstein

9:30-17:00 Uhr

### Anwendungsentwicklung mit dem Linked Media Framework

Der Workshop führt in die Grundkonzepte und Architektur sowie die Installation und Konfiguration des Linked Media Frameworks (LMF) ein und stellt die Schritte zur Entwicklung von Anwendungen dar. Die Teilnehmer/-innen implementieren im Rahmen des Workshops gemeinsam mit dem Team des SNM-TNG ein selbst gewähltes Szenario.

■ [georg.guentner@salzburgresearch.at](mailto:georg.guentner@salzburgresearch.at) | [www.newmedialab.at](http://www.newmedialab.at)

LANGE NACHT

27. April

Ort: Techno\_Z Salzburg, Salzburg

17:00-23:00 Uhr

### Lange Nacht der Forschung

Welcher Innovationstyp bin ich? Wer schnüffelt im Internet – und ist meine Privatsphäre betroffen? Wie werden Inhalte im Internet intelligenter? Wie wird das Mobiltelefon zum Lebensretter? Diese und andere Fragen beantwortet Salzburg Research im Rahmen der Langen Nacht der Forschung, wenn Forschungszentren in ganz Österreich eine Nacht lang ihre Türen öffnen und interessante Einblicke in ihre Arbeit geben.

■ [julia.eder@salzburgresearch.at](mailto:julia.eder@salzburgresearch.at) | [www.lnf2012.at/sbg](http://www.lnf2012.at/sbg)

EULOG

10.-11. Mai

Ort: Stiegl's Brauwelt, Salzburg

09:00-17:00 Uhr

### EULOG 2012: Entscheidungsunterstützung in der Logistik

Bereits zum zweiten Mal veranstaltet Salzburg Research gemeinsam mit Partnern die Fachtagung Entscheidungsunterstützung in der Logistik. Am Donnerstag, 10. Mai steht erstmals der „Logistics Solution Day“ auf dem Programm, bei dem Unternehmen aus der täglichen Praxis berichten. Am Freitag, 11. Mai stehen neue wissenschaftliche Erkenntnisse im Mittelpunkt.

■ [logistik@salzburgresearch.at](mailto:logistik@salzburgresearch.at) | <http://eulog.salzburgresearch.at>

Besuchen Sie uns auf Facebook  
[facebook.com/salzburgresearch](http://facebook.com/salzburgresearch)

Member of FORSCHUNG AUSTRIA  
[www.forschungautria.ac.at](http://www.forschungautria.ac.at)

**Impressum:** update 12.1 – Ausgabe Q1/2012 | Salzburg Research Forschungsgesellschaft mbH  
Jakob Haringer Straße 5/3 | 5020 Salzburg, Austria | T +43.662.2288-200 | [www.salzburgresearch.at](http://www.salzburgresearch.at)  
Für den Inhalt verantwortlich: Siegfried Reich | Redaktion: Margit Greisberger, Birgit Strohmaier  
Text: Birgit Strohmaier, Margit Greisberger | Layout: Daniela Gnad | Bilder: © Salzburg Research,  
Context photography, fotolia, panthermedia, Notes Kreuz Salzburg | Druck: Jicha Printmanagement  
Kontakt: [update@salzburgresearch.at](mailto:update@salzburgresearch.at)

Zertifiziert nach ISO 9001

INTERNA

FACTS

VERANSTALTUNGEN APRIL BIS MAI 2012